

**Ach Herr, wie sind meine Feinde so viel
und erheben sich so viele gegen mich!**

Viele sagen von mir:

Er hat keine Hilfe bei Gott.

Aber Du, Herr, bist der Schild für mich.

Du bist meine Ehre und hebst mein Haupt empor.

**Ich rufe mit meiner Stimme zum Herrn,
so erhört er mich von seinem heiligen Berge.**

**Ich liege und schlafe und erwache;
denn der Herr hält mich.**

**Ich fürchte mich nicht vor vielen Tausenden,
die sich ringsum wider mich legen.**

Auf, Herr, und hilf mir, mein Gott!

Denn Du schickst mir eine starke Hand.

**In das Dunkel des Vergessens und des Leids
schickst Du mir den Ritter der Quaythar.**

**Um Recht zu sprechen und meine Tränen zu
trocknen; meine Feinde zu zerschmettern**

**und mir zu sein ein Schild und Stab
gegen die, die mir Böses wollen.**

**Und wenn der Tag gekommen ist Abschied
zu nehmen, so wird ein Ritter auf mich warten
um mich zu geleiten auf dem letzten Weg zu Dir.**